

# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<b>Literaturverzeichnis</b>	XVII
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	LXI
<b>Einleitung</b>	1
A. Über die Schwierigkeit der Annäherung an das Thema	1
B. Die Bestimmung des Untersuchungsgegenstandes	3
I. Die Problematik der historischen Betrachtungsweise	3
II. Begriffsbestimmungen	5
1) Annäherung an den Begriff "Wirtschaftsordnung"	5
2) Annäherung an den Begriff "Wirtschaftsstrafrecht"	7
3) Annäherung an den Begriff "Nationalsozialistisches Recht"	9
III. Konsequenzen für die Bestimmung des Untersuchungsgegenstandes	11
<b>Teil 1 - Die Wirtschaftsordnung und das Wirtschaftsstrafrecht vor 1933 - Hauptdaten der historischen Entwicklung</b>	12
A. Die Entwicklung der Wirtschaftsordnung bis 1933 - Die Anfänge der Wirtschaftsgestaltung durch den Staat	12
I. Die Ursprünge	12
1) Der Wirtschaftsliberalismus und die Ausbildung des Wirtschaftsrechts	13
2) Die Kriegswirtschaftsordnung im Ersten Weltkrieg	18
II. Die Wirtschaftsordnung in der Weimarer Republik	23
1) Die Organisation der Nachkriegswirtschaft	23
2) Die Konzeption der Wirtschaftsordnung in der Weimarer Reichsverfassung	24
3) Die tatsächliche Gestaltung der Wirtschaftsordnung in der Weimarer Republik	25
B. Die Entwicklung des Wirtschaftsstrafrechts bis 1933 - das Strafrecht als Mittel zur Sicherung der staatlichen Wirtschaftspolitik und der Wirtschaftsordnung	30
I. Die Entwicklung des Wirtschaftsstrafrechts	30

1) Die Entwicklung bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914	30
2) Die Organisation der Kriegswirtschaft 1914 - 1918 als Ursprung eines umfassenden Wirtschaftsstrafrechts	32
3) Das Wirtschaftsstrafrecht in der Weimarer Republik	34
a) Die Beibehaltung des Kriegswirtschaftsstrafrechts nach dem Ende des Ersten Weltkriegs als Mittel der Mangelverwaltung	34
b) Die wirtschaftsrechtliche Entwicklung in der Phase der politischen und wirtschaftlichen Konsolidierung	37
c) Das Wirtschaftsstrafrecht als Instrument der Krisenbewältigung	40
II. Die Entwicklung der Ordnungsstrafe als zweites Sanktionsmittel neben der Kriminalstrafe im Wirtschaftsstrafrecht	45
1) Die Hauptdaten der geschichtlichen Entwicklung der Ordnungsstrafe im Wirtschaftsstrafrecht	45
2) Die Besonderheiten der Ordnungsstrafe gegenüber der Kriminalstrafe	48
C. Zusammenfassung: Die Entwicklung des Wirtschaftsstrafrechts bis 1933 - Das Strafrecht als Mittel der Wirtschaftsgestaltung	51
<b>Teil 2 - Die Wirtschaftsordnung und das Wirtschaftsstrafrecht im Nationalsozialismus</b>	52
A. Die Entwicklung der Wirtschaftsordnung und des Wirtschaftsrechts im Nationalsozialismus im Zeitraum bis zum Kriegsbeginn	52
I. Die Wirtschaftsordnung	52
1) Die theoretische Konzeption der nationalsozialistischen Wirtschaftsordnung	52
a) Die Funktionszuweisung der Wirtschaftsordnung in der staatsrechtlichen Konzeption des Nationalsozialismus	61
b) Die Idee des Ständestaates und ihr Ursprung	63
c) Die sozialistischen Ansätze und ihre Beseitigung	64
2) Die praktizierte Wirtschaftsordnung	68
a) Die Organisation der Wirtschaft und des Wirtschaftsablaufs	65
aa) Die ständische Gliederung der Wirtschaft	65
a <sub>1</sub> ) Der Reichsnährstand	65

a <sub>2</sub> ) Die gewerbliche Wirtschaft	67
a <sub>3</sub> ) Die Deutsche Arbeitsfront	70
a <sub>4</sub> ) Zusammenfassung	71
bb) Die sogenannte wirtschaftliche Selbstverwaltung auf der Grundlage des Ständewesens	71
cc) Der Führergrundsatz in der Wirtschaftsorganisation	73
dd) Die Vereinheitlichung der wirtschaftlichen Kräfte	77
a <sub>1</sub> ) Die Bildung des Reichsarbeits- und Reichswirtschaftsrates	77
a <sub>2</sub> ) Der Beauftragte für den Vierjahresplan	78
a <sub>3</sub> ) Der Generalbevollmächtigte für die Wirtschaft	80
a <sub>4</sub> ) Die mißlungene Konzentration	80
ee) Die Kartellpolitik - Die Zwangskartellierung	81
ff) Die Zugangskontrolle zur Wirtschaft	85
gg) Die Regulierung des Wettbewerbs	88
hh) Die Kontrolle von Produktion und Absatz	
- Die Preiskontrolle	92
a <sub>1</sub> ) Die Rohstoffbewirtschaftung	92
a <sub>2</sub> ) Die Devisenbewirtschaftung	93
a <sub>3</sub> ) Das Preisrecht	95
a <sub>4</sub> ) Fazit	96
ii) Die Kontrolle des Arbeitsmarkts - Die Neuorganisation des Arbeitsverhältnisses	97
a <sub>1</sub> ) Das Arbeitsverhältnis als völkisches Gemeinschaftsverhältnis	97
a <sub>2</sub> ) Die Lenkung und Überwachung der Arbeitnehmer in ihrer Gesamtheit	101
a <sub>3</sub> ) Die Fortbildung des Arbeitsschutzrechtes	103
a <sub>4</sub> ) Fazit	103
jj) Die Reichsbank im Nationalsozialismus - Der Verlust ihrer Autonomie	104
kk) Das Steuerrecht als Instrument der Wirtschaftspolitik im Nationalsozialismus	106
b) Die juristischen Verfahren und Methoden der Wirtschaftlenkung und -überwachung	108
aa) Die Installation einer umfassenden Wirtschaftsaufs	108
bb) Die Wirtschaftsgerechtsbarkeit	110
cc) Die Bedeutung von Gesetzen und Einzelmaßnahmen	114
dd) Die Bedeutung der Generalklauseln und	

der Auslegung	116
c) Die mit der Planung und Durchstrukturierung der Wirtschaft verfolgten Zielsetzungen	117
3) Die Charakterisierung der Wirtschaftsordnung im Nationalsozialismus	119
II. Die Entwicklung des Wirtschaftsstrafrechts im National- sozialismus bis zum Kriegsbeginn - Die Absicherung der nationalsozialistischen Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik	124
1) Die Regelungsbereiche und die geschützten Rechtsgüter	124
a) Der Ausbau des Schutzes der Gesamtwirtschaft mit Zunahme der staatlichen Durchstrukturierung und Zentralisierung der Wirtschaftsordnung - Das Wirtschaftsstrafrecht als Mittel der Machtpolitik	124
aa) Die Beseitigung des "jüdischen Einflusses"	124
bb) Der Schutz des redlichen Verkehrs	132
a <sub>1</sub> ) Das Wettbewerbsstrafrecht	132
a <sub>2</sub> ) Das Urheberrecht	139
a <sub>3</sub> ) Das Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichenstrafrecht	141
a <sub>4</sub> ) Das Gewichts- und Maßestrafrecht	145
a <sub>5</sub> ) Das Konkurs- und Vergleichsstrafrecht	145
a <sub>6</sub> ) Der Schutz des redlichen Verkehrs als Be- standteil einer langfristigen Entwicklung	145
cc) Das Währungs- und Devisenstrafrecht	149
a <sub>1</sub> ) Vorläufer und inhaltliche Wandlungen	149
a <sub>2</sub> ) Das materielle Devisenstrafrecht - Differenzierungen und Brutalisierungen	150
a <sub>3</sub> ) Die Irrtumsproblematik - Differenzierung zur Effektivierung	156
a <sub>4</sub> ) Die Ausweitung der Vorfeldkriminalität	157
a <sub>5</sub> ) Die prozessualen Besonderheiten	158
a <sub>6</sub> ) Die Randgebiete	160
a <sub>7</sub> ) Die Instrumentalisierung des Devisen- und Währungsstrafrechts	161
dd) Das Strafrecht des Gesellschaftsrechts	164
ee) Die Sicherung der Wirtschaftsentwicklung und der Wirtschaftspolitik	169
a <sub>1</sub> ) Die Funktion des Preisstrafrechts	171
a <sub>2</sub> ) Das Kartellstrafrecht	180
a <sub>3</sub> ) Das Organisationsstrafrecht	185
a <sub>4</sub> ) Zusammenfassung: Die verwaltungstech- nische Funktionalisierung des Strafrechts	187

b) Das Wirtschaftsstrafrecht als Mittel der besonderen Sicherung einzelner Wirtschaftszweige und ihrer Organisationen	188
aa) Die Sicherung der Wehrwirtschaft	188
bb) Die Sicherung der Land- und Ernährungs- wirtschaft	189
a <sub>1</sub> ) Die Grundlagen	189
a <sub>2</sub> ) Die Strafvorschriften	189
cc) Die Sicherung der gewerblichen Wirtschaft	198
c) Das Strafrecht als Mittel der Organisation des Arbeitsablaufs und der Arbeitsorganisation	
- Das Arbeitsstrafrecht	204
d) Das Steuerstrafrecht	213
e) Die Delikte des RStGB mit wirtschaftlichen Bezügen unter Berücksichtigung der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik	215
aa) Die Änderungen im positiven Recht - Zwei scheinbar gegenläufige Entwicklungen	215
a <sub>1</sub> ) Die Strafverschärfungen	216
a <sub>2</sub> ) Die Normierung eines milden Alltagsstraf- rechts am Beispiel des § 265a RStGB	223
a <sub>3</sub> ) Der gemeinsame Nenner	225
bb) Die Beibehaltung des positiven Rechts als not- wendige Voraussetzung der Verhaltenssteuerung - Reformdiskussionen und Erweiterungen	226
2) Die Sanktionen des Wirtschaftsstrafrechts	233
a) Die Sanktionen	233
aa) Die Kriminalstrafe	233
bb) Die Ordnungsstrafe	234
cc) Die Ehrenstrafe	236
b) Die Verbreitung der Sanktionsarten im Wirt- schaftsstrafrecht - Die Ausweitung der Gebiete der Ordnungsstrafe und der Ehrenstrafe	243
3) Die Fassung der Tatbestände, die Grundsätze der Strafbarkeit und der Umfang der wirtschaftsstraf- rechtlichen Regelungen	246
a) Die Fassung der Tatbestände	246
aa) Die Generalklauseln	246
bb) Die Gemeinwohlformeln	247
cc) Die Blankettgesetze	249
dd) Zusammenfassung und Ergebnis	270
b) Die Grundsätze der Strafbarkeit im Ordnungs-, Ehren- und Kriminalstrafrecht des Wirtschafts- strafrechts	251

aa)	Das Analogie- und Rückwirkungsverbot	252
bb)	Die Besonderheiten innerhalb der Rechtswidrigkeit	257
cc)	Die Besonderheiten innerhalb der Schuld	258
dd)	Die Sanktionsarten im Wirtschaftsstrafrecht und das Doppelbestrafungsverbot	267
4)	Das wirtschaftsstrafrechtliche Verfahrensrecht	269
a)	Die unterschiedlichen sachlichen Zuständigkeiten	269
aa)	Die Zuständigkeiten im Wirtschaftsstrafrecht	270
bb)	Die Zuständigkeiten im Ordnungsstrafrecht	272
cc)	Die Zuständigkeiten im Ehrenstrafrecht	274
dd)	Zusammenfassung: Die Zurückdrängung der Strafjustiz	275
b)	Die Grundsätze des Strafverfahrens	276
aa)	Opportunitäts- und Legalitätsprinzip im Wirtschaftsstrafrecht	276
bb)	Die Stellung der Beteiligten	278
a <sub>1</sub> )	Die Stellung der Beteiligten im (Kriminal-)Strafverfahren	278
a <sub>2</sub> )	Die Stellung der Beteiligten im Ordnungsstrafverfahren	279
a <sub>3</sub> )	Die Stellung der Beklagten im Ehrenstrafverfahren	281
cc)	Die Verjährung	303
dd)	Die Rechtsmittel	282
5)	Die Charakterisierung des Wirtschaftsstrafrechts im Nationalsozialismus bis 1939	288
a)	Der Ausbau des Verwaltungsstrafrechts als Ergänzung der Zunahme der staatlichen Organisation der Wirtschaft	288
b)	Das Wirtschaftsstrafrecht als intensivste Maßnahme der Wirtschaftsorganisation	293
c)	Das Wirtschaftsstrafrecht als Beispiel für die Verschmelzung von Privatrecht, öffentlichem Recht und Strafrecht	294
B.	Die Besonderheiten der Kriegswirtschaft und des Kriegswirtschaftsstrafrechts	299
I.	Die Besonderheiten der Kriegswirtschaft	301
1)	Die Intensivierung des staatlichen Eingriffs - insbesondere am Beispiel der Kriegswirtschaftsordnung	302
2)	Der Aufbau der Kriegswirtschaft auf den bereits geschaffenen Strukturen	307

a) Die Institutionen der Wirtschaftskontrolle	
- Die Zunahme der Zentralisation	307
aa) Die zentrale Rolle Görings	307
bb) Görings Machtverlust - Die Zusammenfassung der Kontrolle und Lenkung der militärischen und zivilen Produktion	309
cc) Die Rolle des Beauftragten für den Vierjahresplan	310
dd) Kontinuitäten und Diskontinuitäten zur Vorkriegszeit - Zentralisierungstendenzen	312
b) Die Kontrollbereiche	317
aa) Die Rohstoffkontrolle	317
bb) Die Preiskontrolle	321
cc) Die Gewinn- und Dividendenkontrolle	328
a <sub>1</sub> ) Die Gewinnkontrolle	328
a <sub>2</sub> ) Die Dividendenkontrolle	333
a <sub>3</sub> ) Zusammenfassung: Die Intensivierung der Verpflichtungen	335
dd) Die Lohnkontrolle	336
ee) Die Arbeitskontrolle	339
a <sub>1</sub> ) Die Regelungsbefugnisse der Reichstreuhänder und Sondereinhändler der Arbeit	339
a <sub>2</sub> ) Die Zwangsverpflichtung und -umsetzung von Arbeitnehmern	340
ff) Der Einsatz von Zwangsarbeitern	349
a <sub>1</sub> ) Der Einsatz von Zwangsarbeitern als Bestandteil der Arbeitskräftemobilisierung	349
a <sub>2</sub> ) Die Methoden zur Mobilisierung ausländischer Arbeitskräfte am Beispiel Polens	350
a <sub>3</sub> ) Der Einsatz von Straf- und Kriegsgefangenen sowie Konzentrationslagerinsassen	353
a <sub>4</sub> ) Das Zwangsarbeitsrecht als Ausdruck eines völkisch-hierarchischen Rechts	355
c) Die Verbrauchsregelung - Das Bezugsscheinsystem	364
d) Wirtschaftskonzentration und Produktionszwang	370
aa) Die Wirtschaftskonzentration - Zwangsvereinigungen und Betriebsstillegungen - "Die Gemeinschaftshilfe"	370
a <sub>1</sub> ) Die Institute der Wirtschaftskonzentration	370
a <sub>1.1</sub> ) Das Kartell	371
a <sub>1.2</sub> ) Die Reichsvereinigungen	371
a <sub>1.3</sub> ) Die Gemeinschaftswerke	374
a <sub>1.4</sub> ) Die Auskämmaktionen	375

a <sub>2</sub> ) Die Zielsetzungen der Wirtschaftskonzentration	376
bb) Die Begründung von Produktionszwängen	377
e) Das Kriegssteuerrecht	379
f) Der Wirtschaftskrieg	380
3) Die historische Einordnung der Kriegswirtschaftsordnung im Nationalsozialismus - Der Versuch einer Charakterisierung	381
II. Die Besonderheiten des Kriegswirtschaftsstrafrechts	386
1) Die Schaffung neuer Straftatbestände	386
a) In der Kriegswirtschaftsverordnung	386
aa) Kriegsschädliches Verhalten im Wirtschaftsleben	389
a <sub>1</sub> ) § 1 KWVO als Kernstück des Kriegsstrafrechts	389
a <sub>2</sub> ) Die unpräzise Fassung von § 1 KWVO - Die Unmöglichkeit der Eingrenzung des Anwendungsbereiches	390
a <sub>3</sub> ) Die Leitlinienfunktion der Ergänzungsverordnung zur Kriegswirtschaftsverordnung	396
a <sub>4</sub> ) Die konkrete Anwendung von § 1 KWVO anhand von Beispielen	402
a <sub>5</sub> ) Die Problematik der Handhabbarkeit von §§ 1ff KWVO	404
bb) Das Preisstrafrecht nach der KWVO	406
cc) Verstöße gegen die Grundsätze der Festsetzung von Löhnen und Gehältern	410
dd) Das Kriegsteuerstrafrecht nach der KWVO	413
ee) Die Unverdächtigkeit der KWVO	415
b) Die Verordnung gegen Volksschädlinge	416
aa) Die Konzeption der Volksschädlingerverordnung	416
bb) Die kriegswirtschaftliche Relevanz der VolksschädlingV.O. - Kompensationsversuche für den Wegfall staatlicher und sozialer Kontrollinstanzen	420
c) Veränderungen in anderen wirtschaftsstrafrechtlichen Bereichen	427
aa) Der Schutz der Kriegs- und Rüstungswirtschaft	428
a <sub>1</sub> ) Die Verordnung zur Ergänzung der Strafvorschriften zum Schutze der Wehrkraft des Deutschen Volkes vom 25.11.1939	428
a <sub>2</sub> ) Die Verordnung des Führers zum Schutze	



der Rüstungswirtschaft vom 21.3.1942	432
a <sub>3</sub> ) Das Wirtschaftsstrafrecht zum Schutze der Kriegs- und Rüstungswirtschaft als Grenzbereich zwischen Wirtschaftsstraf- recht und Wehrstrafrecht	435
bb) Die Änderungen im Strafrecht der Preis- und Gewinnkontrolle	436
cc) Das Verbrauchsregelungsstrafrecht	
- Das Bezugsscheinstrafrecht	442
a <sub>1</sub> ) Schnelle Wandlungen im Verbrauchs- regelungsstrafrecht	442
a <sub>2</sub> ) Die Stabilisierung des speziellen Verbrauchsregelungsstrafrechts	444
a <sub>3</sub> ) Die KWVO als übergeordnetes Verbrauchs- regelungsstrafrecht mit Lücken- schließungsfunktion	447
a <sub>4</sub> ) Die Sicherung der Verbrauchsregelung durch Vorschriften des RStGB und des Nebenstrafrechts	448
a <sub>5</sub> ) Die Verletzung der Verbrauchsrege- lungen als Volksschädlingstat	449
a <sub>6</sub> ) Die Subsidiarität des Verbrauchs- regelungsstrafrechts	450
a <sub>7</sub> ) Die ständigen Wandlungen im Verbrauchs- regelungsstrafrecht als Ausdruck der hochgradigen Funktionalisierung	451
dd) Das Strafrecht der Rohstoffkontrolle	456
a <sub>1</sub> ) Das Auskunftsstrafrecht	456
a <sub>2</sub> ) Das Organisationsstrafrecht	458
a <sub>3</sub> ) Das Strafrecht zur Sicherung von Rohstoffen	461
ee) Das Devisenstrafrecht	463
ff) Das Arbeitsstrafrecht im Krieg	464
a <sub>1</sub> ) Das Strafrecht als Mittel zur Sicherung der Zwangsrekrutierung von Arbeits- kräften	464
a <sub>2</sub> ) Der Bedeutungsverlust der Ehrenstrafe im Arbeitsstrafrecht	467
a <sub>3</sub> ) Die Aufspaltung der Straftatbestände - Die Zusammenfassungsverfahren	470
a <sub>4</sub> ) Die Ordnungsstrafbefugnis der Reichs- treuhänder	472
a <sub>5</sub> ) Der Zweckmäßigkeitgedanke im Arbeits- strafrecht - Das Strafrecht als	

Steuerungselement im Arbeitsleben	473
a <sub>6</sub> ) Zusammenfassung: Das Arbeitsstrafrecht als Ausfluß des Verpflichtungsgedankens im Arbeitsrecht	474
2) Die Veränderungen im Bereich der strafrechtlichen Reaktionen und Verfahren	476
a) Die Strafverschärfungen im Kriminalstrafrecht	476
b) Die Stellung der Ordnungsstrafe im Wirtschaftsstrafrecht	478
c) Die Veränderungen innerhalb des Strafverfahrens	480
aa) Der Ausbau der Sondergerichtsbarkeit	480
bb) Das administrative Opportunitätsprinzip	485
cc) Die Politisierung und Ökonomisierung des Strafverfahrens	485
a <sub>1</sub> ) Die Politisierung durch die Sondergerichtsbarkeit	485
a <sub>2</sub> ) Die Ökonomisierung als kriegsbedingte Reaktion	485
a <sub>3</sub> ) Politisierung und Ökonomisierung als Grundlage des Strafverfahrens im Nationalsozialismus	486
d) Das Überspielen der Justiz	488
3) Ergebnis: Das Kriegswirtschaftsstrafrecht als Mittel zur Absicherung kriegswirtschaftlicher Maßnahmen - Die Radikalisierung des Konzepts	495
<b>Teil 3 - Der Zusammenhang zwischen Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsstrafrecht im Nationalsozialismus</b>	500
A. Die Bedeutung des Wirtschaftsstrafrechts für die Wirtschaftsordnung im Nationalsozialismus	500
I. Zusammenhänge: Das Wirtschaftsstrafrecht als Teil des wirtschaftsordnenden Instrumentariums	500
II. Einordnung: Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsstrafrecht im Nationalsozialismus	503
1) Strukturprinzipien	504
a) Die Strukturprinzipien der Wirtschaftsordnung im Nationalsozialismus	504
aa) Die Elemente	504
bb) Die Ursprünge der Wirtschaftsordnung im Nationalsozialismus als Ausdruck der Entwicklung des Interventionsstaates	510
b) Die Strukturprinzipien des Wirtschaftsstraf-	

rechts im Nationalsozialismus	515
aa) Exkurs	516
a <sub>1</sub> ) Vom Tat- zum Täterstrafrecht?	516
a <sub>1.1</sub> ) Die "Disziplinlosigkeit" des Wirtschaftsstrafrechts im Nationalsozialismus	516
a <sub>1.2</sub> ) Die Diskussionen um das Täterstrafrecht	517
a <sub>1.2.1</sub> ) Die "Konzeption" Freislers	519
a <sub>1.2.2</sub> ) Die "Konzeption" Erik Wolfs	524
a <sub>1.2.3</sub> ) Das Täterstrafrecht in den Konzeptionen von Dahm und Schaffstein	528
a <sub>1.3</sub> ) Die Kritik an der Konzeption des Täterstrafrechts	532
a <sub>1.3.1</sub> ) Die Einwendungen von Schwinge und Zimmerl auf der Ebene der klassischen Straftatlehre	532
a <sub>1.3.2</sub> ) Die Kritik Naglers auf der Grundlage der Vergeltungstheorie	535
a <sub>1.3.3</sub> ) Die Kritik Klees	536
a <sub>1.3.4</sub> ) Die Kritik Bockelmanns	537
a <sub>1.3.5</sub> ) Die Kritik Welzels	538
a <sub>1.4</sub> ) Die Gemeinsamkeiten der Konzeptionen und Kritiken: Der Primat der Politik	539
a <sub>2</sub> ) Exkurs: Vom Rechtsgutsbegriff zum Verpflichtungsgedanken?	541
a <sub>3</sub> ) Exkurs: Vom Erfolgs- zum Gefährdungstrafrecht?	546
a <sub>4</sub> ) Von der Individual- zur Gemeinschaftsorientierung?	549
a <sub>5</sub> ) Exkurs: Vom Kriminalstrafrecht zur Verpolizeilichung	552
bb) Die Strukturen des Wirtschaftsstrafrechts	557
c) Die Merkmale des Wirtschaftsstrafrechts im Nationalsozialismus	564
aa) Die mangelhafte theoretische Konzeption eines Wirtschaftsstrafrechts im Nationalsozialismus	564
bb) Die "Nicht-Rechtlichkeit" der "NS-Rechtserneuerung" am Beispiel des Verhältnisses von Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsstrafrecht - Das Recht als Machtinstrument	566
2) Die dem Wirtschaftsstrafrecht innewohnende Immanenz der Gemeinwohl- und Zweckorientierung als Grundlage	

des NS-Wirtschaftsstrafrechts?	569
<b>B. Ergebnis: Das Wirtschaftsstrafrecht im Nationalsozialismus: "Perversion" oder "Kontinuität"?</b>	571
<b>I. Vorbemerkung: Die Problematik der Kontinuitätsdebatte</b>	571
<b>II. Das Wirtschaftsstrafrecht im Nationalsozialismus unter Berücksichtigung der aktuellen Tendenzen</b>	571
1) Kontinuitäten	572
a) Die Gemeinwohlorientierung als Ausdruck einer vollzogenen Lösung vom Individualrechtsgüter-schutz	572
b) Die Ökonomisierung und Instrumentalisierung des Wirtschaftsstrafrechts	576
c) Die Beibehaltung der "Methodik"	579
2) Diskontinuitäten	582
a) Die Begrenzung des Wirtschaftsstrafrechts durch das Grundgesetz?	583
b) Die anderen Inhalte?	586
c) Die Begrenzung der Staats- und Strafgewalt durch Verfahren?	590
3) Fazit	592
<b>III. Das Wirtschaftsstrafrecht im Nationalsozialismus als Ausdruck des Sicherungsverlustes durch Strafrecht</b>	596
<b>Schlußbetrachtung</b>	608